

Aktionsleitfaden zum Digitaltag am 24. Juni 2022

Erlebe Digitalisierung!

Herausgeber

DFA Digital für alle gGmbH
Albrechtstraße 10 | 10117 Berlin

Ansprechpartnerin

Luisa Lamm | Projektmanagerin
T 030 27576-175 | l.lamm@digitaltag.eu

Satz & Layout

Sabrina Flemming | Bitkom e.V.

Bildnachweis

Titelbild: © Beatrix Boros – stocksy united | Seite 7: © olly – stock.adobe.com |
Seite 13 © Prostock-studio – stock.adobe.com | Seite 14: © mike-petrucci – unsplash.com |
Seite 15: © marvin-meyer – unsplash.com | Seite 15: © Rido – stock.adobe.com |
Seite 16: © aletia2011 – stock.adobe.com | Seite 16: © ilya-pavlov – unsplash.com |
Seite 17: © ryan-quintal – unsplash.com | Seite 18: © felix-dubois-robert – unsplash.com

Copyright

DFA Digital für alle gGmbH 2022

Stand: 23.12.2021

Dieser Aktionsleitfaden wird laufend aktualisiert und um weitere Beispiele und Tipps ergänzt.

Download unter ↗ <https://www.digitaltag.eu/aktionsleitfaden>

Digitaltag 2022

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

1	Der Digitaltag	5
2	Mitmachen – Bundesweit. Lokal. Dezentral.	7
3	Aktionen veranstalten	10
3.1.	Tipps zur Ideenfindung	10
3.2	Tipps zur Durchführung	11
3.3	Kriterienkatalog für die Anmeldung von Aktionen	12
3.4	Beispielaktionen	13
4	Das Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle«	20

1 Der Digitaltag

1 Der Digitaltag

Wie wir uns informieren, wie wir einkaufen, lernen, miteinander kommunizieren, ärztlichen Rat einholen oder Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung in Anspruch nehmen – Digitalisierung verändert unseren Alltag und unser Berufsleben tiefgreifend. Jede und jeder muss in die Lage versetzt werden, sich souverän und sicher, selbstbewusst und selbstbestimmt in der digitalen Welt zu bewegen.

**Willst du mit mir
digitalisieren?**

Ja Nein Vielleicht

Mit dem Ziel, digitale Teilhabe für alle zu fördern, haben sich mehr als 25 Organisationen in der Initiative »Digital für alle« zusammengeschlossen. Denn wir sind der Meinung: Nur gemeinsam können wir den digitalen Wandel gestalten.

Dazu haben wir den jährlich stattfindenden Digitaltag ins Leben gerufen. Mit zahlreichen Aktionen wollen wir die unterschiedlichen Aspekte der Digitalisierung beleuchten und gemeinsam diskutieren: über Sorgen und Ängste, über Chancen und Herausforderungen.

Gemeinsam wollen wir Einblicke geben, Digitalisierung erlebbar und damit verständlich machen.

2 Mitmachen – Bundesweit. Lokal. Dezentral.

2 Mitmachen – Bundesweit. Lokal. Dezentral.

Digitalisierung lebt vom Mitmachen. Deshalb steht der Digitaltag allen offen. Alle können sich mit eigenen Aktionen einbringen – ob Privatperson, Verein, Unternehmen oder öffentliche Hand, ob mit einer Aktion vor Ort oder online. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt.



Aktionen zum Digitaltag können über ein Online-Formular unter www.digitaltag.eu angemeldet werden. Anschließend werden diese auf einer interaktiven Deutschlandkarte dargestellt. So können alle Bürgerinnen und Bürger auf einen Blick sehen, was am Digitaltag in ihrer Nähe stattfindet. Die einzelnen Aktivitäten werden außerdem thematisch geordnet, um es allen zu ermöglichen, sich ein individuelles Programm zusammenzustellen. Damit Ihre Teilnahme am Digitaltag sichtbar machen könnt, stehen das Digitaltag-Logo und weitere Kommunikationsmaterialien zum [Download](#) zur Verfügung. Der Hashtag **#Digitaltag** macht in den sozialen Medien auf Aktionen zum Digitaltag aufmerksam.

Warum lohnt es sich, den Digitaltag aktiv mitzugestalten?

- Der Digitaltag macht Digitalisierung greifbarer – weg von einem abstrakten Schlagwort hin zu etwas Erlebbar. Das kann nur gelingen, wenn viele unterschiedliche Akteurinnen und Akteure mitwirken und so verschiedenste Facetten der Digitalisierung beleuchten.
- Der Digitaltag verbindet Menschen in ganz Deutschland miteinander. Er bietet eine Plattform, um Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung zu diskutieren und einen breiten gesellschaftlichen Dialog anzustoßen. Dazu können eigene Projekte, Initiativen, Ideen und Lösungen rund um das Thema Digitalisierung mit den Zielen des Digitaltags verbunden werden.

- Der Digitaltag richtet sich an die breite Bevölkerung und bietet so für die Veranstalterinnen und Veranstalter die Möglichkeit, neue Zielgruppen zu erreichen. Durch Kooperationen mit weiteren Akteurinnen und Akteuren (z. B. aus dem Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle«) können vielfältige neue Impulse gewonnen werden.
- Am Digitaltag können alle ihre Stimme einbringen. Durch das offene Format soll eine gesamtgesellschaftliche Diskussion zur Digitalisierung ermöglicht werden. Seid dabei, wenn sich an einem Tag in Deutschland alles um Digitalisierung dreht!

3 Aktionen veranstalten

3 Aktionen veranstalten

Dieser Aktionsleitfaden gibt Anregungen und Tipps, mit welchen Formaten man sich beim Digitaltag einbringen kann. Es handelt sich um Beispiele, die sich in der Praxis bewährt haben. Die Aufzählung ist nicht abschließend und wir ermutigen Euch ausdrücklich dazu, eigene kreative Formate für den Digitaltag umzusetzen.

3.1. Tipps zur Ideenfindung

- **Ziel und Zielgruppe definieren:** Was möchtet Ihr am Digitaltag erreichen? (z. B. präsentieren, informieren, erklären, eine Diskussion anstoßen, ein Forum bieten, Akteure zusammenbringen); Wen möchtet Ihr am Digitaltag erreichen? Welches Format bietet sich dafür an? (z. B. vor Ort oder digital)
- **Neue Kooperationen:** Tauscht Euch mit anderen Akteurinnen und Akteuren vor Ort aus – insbesondere auch aus dem Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle« – und nutzt Synergien zur Planung einer gemeinsamen Aktion (z. B. Thementag). So können ganz neue und außergewöhnliche Partnerschaften rund um die digitalen Themen des Digitaltags entstehen:



- **Bestehende Formate in den Digitaltag einbinden:** Bereits etablierte Aktivitäten können mit dem Digitaltag verbunden werden, z. B. in Form einer Sonderedition anlässlich des Aktionstags.
- **Aufmerksamkeit nutzen:** Startet am Digitaltag öffentlichkeitswirksam ein neues Projekt oder zeigt, auf welche Weise Digitalisierung in Eurem Alltag bereits eine wichtige Rolle spielt.
- **Mehr als nur ein Tag:** Der Digitaltag soll ein Anstoß sein, um digitale Teilhabe in Deutschland zu fördern. Wir freuen uns, wenn durch Euer Format Menschen auch langfristig rund um digitale Themen zusammengebracht werden. Überlegt auch, wie Ihr Eure Aktion nachbereiten möchtet. Stellt Ihr den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Aufzeichnung der Aktion zur Verfügung bzw. veröffentlicht diese? Verschickt Ihr im Nachgang eine Ergebniszusammenfassung?

3.2 Tipps zur Durchführung

- **Frühzeitig planen:** Beachtet die Besonderheiten einiger Formate. So müssen z. B. Veranstaltungen im öffentlichen Raum bei der zuständigen Versammlungsbehörde angemeldet werden. Weitere Aspekte, die Ihr im Blick haben solltet, sind beispielsweise technische Voraussetzungen und Vorbereitungen für Online-Aktionen, Datenschutzbestimmungen oder Anmeldevoraussetzungen für die Teilnehmenden. Es lohnt sich, gerade bei Online-Aktionen einen Testlauf zu machen. So könnt Ihr sicher gehen, dass die technische Umsetzung und das Format selbst (z. B. wenn mehrere Rednerinnen und Redner involviert sind) funktionieren.
- **Dialog:** Der Digitaltag lebt vom Mitmachen und vom Austausch. Wenn es das Format Eurer Aktion erlaubt, tretet mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Dialog und plant interaktive Formate (bei Online-Aktionen z. B. Chatfunktion, Vorab-Fragenkatalog, Videochat etc.). Dann macht es allen gleich noch mehr Spaß.



- **Werbung:** Die Erfahrung vom Digitaltag 2021 hat gezeigt, dass teilnehmende Veranstaltungen, die ihre Aktion(en) auch über die eigenen Kanäle beworben haben, am meisten Zulauf hatten. Macht auf Eure Aktion auch über klassische Kanäle aufmerksam (z. B. Inserate in lokalen Zeitungen, Postwurfsendungen, Rundfunkspots in lokalen Radiosendern). Vor dem Digitaltag könnt Ihr eine Pressemitteilung an lokale Medien versenden. Zur Bewerbung Eurer Aktivitäten könnt Ihr nach der Anmeldung das Logo des Digitaltags verwenden. Für Eure Werbetätigkeiten rund um den Digitaltag stellen wir ein kostenfreies [↗ Kommunikations-Paket zum Download](#) auf unserer Webseite zur Verfügung.

3.3 Kriterienkatalog für die Anmeldung von Aktionen

Die Aktion sollte...

- ✓ sich inhaltlich möglichst niedrigschwellig mit einem Thema rund um Digitalisierung beschäftigen (z. B. digitale Teilhabe, digitale Kompetenzen, Digitalisierung und Gesellschaft, digitale Technologien);
- ✓ einem breiten Kreis von Teilnehmerinnen und Teilnehmern offen stehen;
- ✓ am 24. Juni 2022 oder im direkten zeitlichen Umfeld (20. - 26. Juni 2022) stattfinden;¹
- ✓ möglichst kostenfrei angeboten werden;
- ✓ leicht zugänglich sein, zum Beispiel durch eine unkomplizierte Anmeldung.

Hinweis

Wenn die Aktion barrierefrei gestaltet ist, können noch mehr Menschen von dem Angebot profitieren. Tipps zur Planung von barrierefreien Veranstaltungen vor Ort gibt es zum Beispiel bei der [↗ Bundesfachstelle Barrierefreiheit](#). Für die Planung von barrierefreien Online-Aktionen gibt es unter anderem eine Hilfestellung von [↗ Aktion Mensch](#).

Nicht zum Digitaltag passen deshalb...

- ✗ Veranstaltungen, die beispielsweise ausschließlich für Angestellte eines einzelnen Unternehmens bestimmt sind;
- ✗ Online-Kursangebote, die sich inhaltlich nicht mit einem Thema rund um Digitalisierung beschäftigen;
- ✗ Online-Angebote, die unabhängig vom Digitaltag veröffentlicht wurden und dauerhaft zur Verfügung stehen (z. B. Informationswebseiten; Blogbeiträge);
- ✗ Aktionen, die vorrangig Werbezwecken dienen.

¹ Bereits etablierte Formate können ebenfalls zum Digitaltag angemeldet werden, sofern sie die genannten Kriterien erfüllen.

3.4 Beispielaktionen

Diskussion / Dialog

Ziel	Beleuchtung der Vor- und Nachteile der Digitalisierung in verschiedenen Lebensbereichen oder der Chancen und Risiken bestimmter digitaler Lösungen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interaktive Podiumsdiskussion, ▪ Impulsvortrag (z. B. von Expertinnen und Experten, Politikerinnen und Politikern ...), ▪ runder Tisch



Beispiele

➤ **Soziale Marktwirtschaft in der digitalen Zukunft** | Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

➤ **Gestärkt aus der Pandemie - Lehren und Ausblick für ein digitales Brandenburg** | Staatskanzlei des Landes Brandenburg - Referat Digitale Gesellschaft

➤ **Podiumsdiskussion: Zukunft der Verwaltung** — Behördengänge bequem online erledigen | Metropolregion Rhein-Neckar in Kooperation mit der Hessischen Staatskanzlei und dem Kreis Bergstraße

➤ **Orte digitaler Teilhabe** — Wie Makerspaces in Innenstädten Medien- & MINT-Kompetenzen bereichern und damit die Digitalisierung in Rheinland-Pfalz fördern | Medienanstalt Rheinland-Pfalz

➤ **Arbeit 4.0** — Coworking und Digitalisierung im ländlichen Raum | Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover

➤ **#digiTALK** — Digitale Begegnungen und was sie mit uns machen | Wissenschaftsbüro Stadt Karlsruhe, ka-news, ZKM - Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, Initiative karlsruhe.digital

➤ **Mit Daten und digitalen Werkzeugen die Verkehrswende gestalten** | Smart City Münster, Fahrradbüro Münster, Stadtwerke Münster

➤ **Digitalfrühstück** — Wer sagt, was ich online sagen darf? | Leibniz-Institut für Medienforschung/Hans-Bredow-Institut

➤ **Cyberbrunch: Deepfakes** — Gefahren und Herausforderungen | Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und Bitkom e.V.

Interaktionsformate

Ziel: Durch Austausch sollen Vorurteile und Missverständnisse abgebaut werden. Gemeinsam können so neue Erkenntnisse gewonnen und neue Ideen entwickelt werden.

»Opinion Clash«

Ein Thema – zwei gegensätzliche Positionen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sitzen sich gegenüber und nehmen die Pro- und Kontra-Seite zu einer vorgegebenen Frage ein. Zwei Moderatoren steuern die Kontroverse. Der Clou: Auf jeder Seite sitzen inkognito Expertinnen und Experten, die »spontan« die widersprüchlichen Meinungen fundieren oder widerlegen.

»World Café«

An moderierten Gruppentischen diskutieren Kleingruppen Fragen zur Digitalisierung. Nach Ablauf der Zeit ziehen die Gruppen weiter zum nächsten Thementisch. Dort fasst die Moderation die Ergebnisse der vorherigen Gruppe zusammen – welche wiederum diskutiert werden. Gemeinsam entstehen neue Erkenntnisse.

»Fish Bowl«

Die ersten Diskutanten bestimmt das Los. Wenn jemand aus dem Publikum widersprechen möchte, reicht ein Handzeichen. Die unterbrochene Person muss ihren Platz räumen und im Publikum Platz nehmen. Publikum und Diskutanten wechseln sich ab, die Grenze ist aufgehoben. Jede Meinung zählt.

»Gallery Walk«

An einzelnen Stationen werden Innovation, Technologie und Industrie erfahrbar. Fragen können direkt und niedrigschwellig gestellt werden.

Workshop / Seminar

Ziel	Vermittlung von Wissen (Lern- Weiterbildungsinhalte) sowie Erfahrungsaustausch. Zielgruppen-gerechte Erklärung digitaler Technologien, die im privaten und beruflichen Alltag Anwendung finden.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulung / Weiterbildung, Barcamp, Projekttag, Konferenz / Tagung ▪ Vor Ort: Generationsaustausch (z. B. »Silver Surfer«-Treffen), Workshops zum Erlernen digitaler Fähigkeiten (z. B. Programmieren) ▪ Online: kostenlose Online-Kurse / Weiterbildungen als Sonderaktion zum Digitaltag



Beispiele

➤ **Digitale Souveränität** — (Mehr) Kompetenz für Kommunen | Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg

➤ **Einstein macht Schule** — Neurotechnologie: Mit Gedanken Roboter steuern | Helliwood media & education im fjs e.V., Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, junior1stein, Einstein Stiftung

➤ **Wie geht App? Grundlagen der mobilen App Entwicklung** | Volkshochschule und Musikschule Bingen e.V.

➤ **Von der Blüte in die Flasche – wie Blockchain regionale Erzeugnisse vom Ursprung begleitet** | Universität Leipzig

➤ **Videokonferenztools, Messenger-Dienste und Co.** — Welche Systeme sind aus datenschutzrechtlicher Sicht besser als andere und warum? | Handwerkskammer Dortmund

➤ **Stecken, Schrauben, Programmieren – Robotik für Jugendliche** | Münchner Volkshochschule GmbH

➤ **3D-Druck im Digital Impact Lab** | M2C Institut für angewandte Medienforschung GmbH, Hochschule Bremen – Zentrum für Informatik und Medientechnologien

➤ **Barrierefreiheit im Netz: Hürden erkennen und beseitigen** | Forum Digitalisierung und Engagement (Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

Tag der offenen Tür / Führung

Ziel	Zeigen, welche digitalen Lösungen und Technologien bereits im Einsatz sind und diese erlebbar machen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online: 360° Führung ▪ Digital Arts Vernissage



Beispiele

- **KulturVerbunden – Telefonführung im Historischen Museum** | Historisches Museum Bielefeld
- **360° Rundgang im Museum jüdischer Geschichte und Kultur Aschaffenburg** | Museen der Stadt Aschaffenburg
- **Das macht SIN! Vorstellung des Studio im Netz** | Münchner Volkshochschule GmbH
- **Blick hinter die Kulissen mit Anke Harnack im Gästehaus des Hamburger Senats** | Freie und Hansestadt Hamburg
- **Tag der offenen Tür im virtuellen Dachdeckerbetrieb** | Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
- **Digital Impact Lab - RE_OPEN LAB NACHMITTAG** | Digital Impact Lab Gröpelingen

Beratungsangebot

Ziel	Konkrete Hilfestellung, Praxistipps und Beantwortung von Fragen rund um digitale Themen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationstag, ▪ (Video-)sprechstunde, ▪ Chatroom, ▪ Telefonberatung



Beispiele

- **Handy ABC** — Schüler*innen beantworten Fragen zum Umgang mit dem Smartphone | Quartiersmanagement Oberasbach der Diakonie Fürth
- **Online einkaufen: Wissen, worauf es ankommt** — von AGB bis Zahlungsmethode | Verbraucherzentrale Hessen e.V.



Tipp

Wegweiser durch die digitale Welt

Der Ratgeber der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) gibt einen Überblick zu den Möglichkeiten des Internets und viele nützliche Tipps in verständlicher und kurz gehaltener Form.

➔ »Wegweiser durch die digitale Welt«

Der Digitaltag möchte auch diejenigen einbeziehen, die noch nicht ausreichend digital teilhaben. Hilfsangebote, wie zum Beispiel Telefonberatungen zu digitalen Themen, bereichern den Digitaltag:

➔ **Auf Tuchfühlung mit Tablet und Smartphone** | Stadt seniorenrat Bramsche

➔ **Servicetelefon zum Thema Digitalisierung und Bildung für älteren Menschen** | Servicestelle "Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen"

➔ **Telefonhotline für Fragen rund um die Digitalisierung** | Zukunftsstadt 2030, ZAWiW der Universität Ulm gemeinsam mit der Digitalen Agenda der Stadt Ulm und weiteren Forschungspartnern

Wettbewerb / Hackathon²

Ziel	Entwicklung neuer Ideen und Lösungen sowie innovativer Anwendungen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideenwettbewerb ▪ Pitch-Wettbewerb

Beispiele

➔ **Freiburg Hackathon 2021** | DIGIHUB Südbaden in Zusammenarbeit mit FWTM, digital.freiburg, Kulturred Freiburg, bwcon, Carl-Schurz-Haus, Hochschule Furtwangen und Hochschule Offenburg

➔ **#wifürschule Hackathon 2021** | wifürschule gUG

➔ **Get Started #AgeTech Pitch** | Bitkom e.V. und Wege aus der Einsamkeit e.V.



² kollaborative Soft- und Hardwareentwicklungsveranstaltung

Weitere Mitmach- und Erklärformate

Ziel	Möglichkeiten und Nutzen der Digitalisierung einfach zugänglich vermitteln.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none">▪ Interviews und Erfahrungsberichte▪ Erklärvideos und Vorträge▪ Quizzes

Podcast / Webcast

Beispiele

➤ **Podcast: Wissen schafft Innovation: Digitalisierungsforschung Mobilität** | Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN)

➤ **1,2,3 digital? Dabei! Unser Podcast zur digitalen Teilhabe** | miTAS-Verbundprojekt

➤ **Podcast: Schon in die Zukunft gehört?** | Bundesagentur für Arbeit

Video/Streaming

Beispiele

(z.B. Erklärvideo, Tutorial, Vortrag...)

➤ **Archiv-Story: Personal Archiving** | Stadt Köln - Historisches Archiv

➤ **Fake News und alternative Fakten** — Medienkompetenz als Schutz vor Manipulationsversuchen durch aktuelle Desinformation | Universität Koblenz - LandauMedienzentrum

➤ **Digital für alle - neue Medien verstehen mit der hr-Bildungsbox** | Hessischer Rundfunk

➤ **#Heimspiel – Theater und Konzert per Stream ins Wohnzimmer** | Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Quiz / Umfrage

Beispiele

➤ **Rund ums Internet - stellt euer Wissen in Quizspielen unter Beweis** | HTWK Leipzig, Hochschulbibliothek

➤ **Pubquiz rund um Informatik und Cybersicherheit** | CISPA Helmholtz Center for Information Security

➤ **Das große #SheTransformsIT Quiz zu Frauen in der Digitalisierung** | #SheTransformsIT - Initiative für mehr Frauen in der Digitalisierung

Digital-Fest

Ziel

Vermittlung verschiedener Facetten der Digitalisierung durch die Gestaltung eines bunten Rahmenprogramms / Kooperation mehrerer Akteurinnen und Akteure (online oder vor Ort).

Beispiele

➤ **CityLAB Sommerfest** | CityLAB der Technologiestiftung Berlin

➤ **DIGITALES VEST ERLEBEN 2.1 – #vestdigital #smartREgion EL** | Kreis Recklinghausen / WiN Emscher-Lippe GmbH



Sonstige Formate

Digitale Schnitzeljagd

➤ **Online-Schnitzeljagd 'Was ist Informatik?'** | Das Saarland beim Digitaltag 2021 - InfoLab Saar - Schülerlabor am Saarland Informatics Campus

➤ **Actionbound-Spiel: Spielerische Spurensuche mit 'Data Harry 2.0'** | Verbraucherzentrale Thüringen e.V.

Digitales Escape-Spiel

➤ **Actionbound: Eingeschlossen - Nachts in der Bibliothek** | Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg, Mittelpunktbibliothek

VR-Opernerlebnis

➤ **V-ARIA – EIN VIRTUELLES OPERNERLEBNIS** | Bayerische Staatsoper

4

Das Partnernetzwerk
der Initiative
»Digital für alle«
stellt sich vor

4 Das Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle«

Der Digitaltag lebt vom Austausch. Kooperiert doch mit einem Mitglied der Partnerorganisationen unserer Initiative »Digital für alle« bei Euch vor Ort und stellt gemeinsam eine Aktion auf die Beine!

Auf den folgenden Seiten stellen wir die Partner mit ihren Themengebieten und Aufgabenfeldern kurz vor.

AWO Bundesverband e. V.

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie ist aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen und Männer als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen. Die Arbeiterwohlfahrt umfasst heute rund 230.000 hauptamtliche Beschäftigte, 320.000 Mitglieder sowie 72.000 Engagierte.

Frederik Palmer | Referent für Grundsatz- und Zukunftsfragen | frederik.palmer@awo.org

➔ www.awo.org



BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. In der BAGSO sind rund 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

Die BAGSO fördert ein differenziertes Bild vom Alter, das die vielfältigen Chancen eines längeren Lebens ebenso einschließt wie Zeiten der Verletzlichkeit und Hilfe- bzw. Pflegebedürftigkeit. Gegenüber Politik, Gesellschaft und Wirtschaft tritt die BAGSO für Rahmenbedingungen ein, die ein gutes und würdevolles Leben im Alter ermöglichen – in Deutschland, in Europa und weltweit.

Nicola Röhrich | Referentin für Digitalisierung und Bildung | roehricht@bagso.de

➔ www.bagso.de



Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)

Der BDI ist die Spitzenorganisation der deutschen Industrie und der industrienahen Dienstleister. Er spricht für 39 Branchenverbände und mehr als 100.000 Unternehmen mit rund acht Millionen Beschäftigten im Inland. Der BDI ist ein unverzichtbarer bürgerschaftlicher Akteur – und eine wichtige gesellschaftspolitische Reformkraft. Die Industrie und die industrienahen Dienstleistungen verstehen sich als Teil der Gesellschaft und wollen die notwendigen gesellschaftspolitischen Diskussionen mitgestalten.

Der BDI transportiert die Interessen der deutschen Industrie an die politisch Verantwortlichen in Deutschland, Europa und weltweit. Darüber hinaus ist er Diskussionspartner und Kompetenzzentrum für den industriepolitischen Diskurs in Deutschland und Europa. Als Wirtschaftserklärer stellt der BDI dar, welche Auswirkungen Wirtschaftspolitik auf die Gesellschaft hat. Unser Leitgedanke ist: Der BDI ist für die Wirtschaft da – und die Wirtschaft für den Menschen.

Silvana Reimann | Abteilung Digitalisierung und Innovation | S.Reimann@bdi.eu

➔ www.bdi.eu



Bitkom – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.



Bitkom ist der Digitalverband Deutschlands. 1999 gegründet, vertritt er heute mehr als 2.700 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, unter ihnen gut 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Die Mitglieder bieten Software und IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien oder der Netzwirtschaft tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Ökonomie.

Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

Lena Flohre | Bereichsleiterin Landespolitik | L.Flohre@bitkom.org

➤ www.bitkom.org

Bundeselternrat



Gemeinsam für beste Bildung

Der Bundeselternrat ist als Arbeitsgemeinschaft der Landeselternvertretungen das Sprachrohr der Eltern auf Bundesebene. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Kooperationspartnern setzt er sich schulformunabhängig, überparteilich, überkonfessionell für bessere Bildung in Deutschland ein. Er unterstützt die Elternvertreter bei der Wahrnehmung ihrer schulischen Mitwirkungsrechte und vernetzt sie auf Bundesebene. Nur wenn Schulen gemeinsam mit Schülern und Eltern weiterentwickelt werden, werden sie zu guten Schulen. Jedes Kind, gleich welcher Herkunft und mit welchem Hintergrund, hat das Recht auf gleiche Chancen und damit das Recht auf bestmögliche Bildung. Für die Durchsetzung dieses Rechts setzt sich der Bundeselternrat ein. Individueller, auf das einzelne Kind zugeschnittener Unterricht ist die Grundlage für Bildungsgerechtigkeit und erfolgreiches Lernen. Deshalb fordert der Bundeselternrat, alle Lehrerinnen und Lehrer so aus- und fortzubilden, dass sie Kinder individuell fördern können.

Der Bundeselternrat fordert die Einführung länderübergreifender einheitlicher Bildungsstandards. Die Bewertung von Schülerleistungen nach einheitlichen Maßstäben liefert objektive Erkenntnisse über die Leistungsfähigkeit der einzelnen Schule und ist die Voraussetzung, Schule und Unterricht stetig zu verbessern.

➤ www.bundeselternrat.de

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in all ihren Zweigen durch die Förderung von Forschungsprojekten an Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die DFG steht für das etablierte und erfolgreiche Prinzip, dass die Wissenschaft selbst entscheidet, welche Projekte der Grundlagenforschung Förderung erhalten sollen. So sichert die DFG wissenschaftliche Exzellenz und Qualität. Darüber hinaus setzt sie Impulse für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit und unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Sie setzt sich für Chancengleichheit und Diversität und berät Parlamente und Behörden in wissenschaftlichen Fragen ein. Organisatorisch ist die DFG ein privatrechtlicher Verein.

Ihre Mitglieder sind deutsche Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände und die Akademien der Wissenschaften. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben stehen der DFG jährlich derzeit 3,5 Milliarden Euro zur Verfügung, die sie überwiegend von Bund (69 Prozent) und Ländern (29 Prozent), aber auch aus EU-Mitteln und privaten Zuwendungen erhält.

Dr. Ina Sauer | Leitung Berliner Büro | Ina.Sauer@dfg.de

➤ www.dfg.de

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv)



Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. vertritt mit seinen mehr als 2.100 Mitgliedern bundesweit rund 10.000 Bibliotheken mit 25.000 Beschäftigten und 11 Mio. Nutzerinnen und Nutzer. Sein zentrales Anliegen ist es, Bibliotheken zu stärken, damit diese allen Bürgerinnen und Bürger freien Zugang zu Informationen ermöglichen. Der Verband setzt sich für die Entwicklung innovativer Bibliotheksleistungen für Wissenschaft und Gesellschaft ein.

Als politische Interessensvertretung unterstützt er die Bibliotheken, insbesondere auf den Feldern Informationskompetenz und Medienbildung, Leseförderung und bei der Ermöglichung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger.

➤ www.bibliotheksverband.de

Deutscher Bundesjugendring (DBJR)

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Landesjugendringe in Deutschland. Derzeit wirken 36 Jugendverbände und 16 Landesjugendringe mit; sie stehen für mehr als sechs Millionen junge Menschen. Wir handeln im Interesse junger Menschen und sind die Expertinnen und Experten für die Jugend.

Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit in Deutschland ein, wir streiten für eine gute Jugendpolitik, für Freiräume und wirksame Jugendbeteiligung.

Michael Scholl | Medien & Kommunikation | michael.scholl@dbjr.de

➤ www.dbjr.de



Deutscher Caritasverband e.V.

Der Deutsche Caritasverband ist der Dachverband der organisierten Caritas und der größte Wohlfahrtsverband in Deutschland. Rund 693.900 Menschen arbeiten beruflich in den rund 25.000 Einrichtungen und Diensten, die der Caritas bundesweit angeschlossen sind. Dazu zählen Kitas, Pflegedienste, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Kinder- und Jugendheime, Obdachloseneinrichtungen, Schülerhorte, Frauenhäuser, Hospize und viele mehr. Sie werden von mehreren hunderttausend Ehrenamtlichen unterstützt. Die Caritas ist auch weltweit vertreten. In mehr als 200 Ländern machen ihre Mitarbeitenden sich stark für Solidarität und soziale Gerechtigkeit, engagieren sich gegen Diskriminierung, Gewalt und Armut.

Die Caritas ist mehr als eine Organisation. Sie ist eine Grundhaltung gegenüber Menschen, besonders Menschen in Not. Die Caritas sieht ihre Aufgabe darin, den Menschen ohne Ansehen von Herkunft, Status oder Religion mit Liebe und Achtung zu begegnen. Überall.

Johannes Landstorfer | Koordinator Digitale Agenda | johannes.landstorfer@caritas.de

➤ www.caritas.de



Deutscher
Caritasverband

Deutscher Kulturrat e.V.

Der Deutsche Kulturrat e.V. ist der Spitzenverband der Bundeskulturverbände. Er ist der Ansprechpartner der Politik und Verwaltung des Bundes, der Länder und der Europäischen Union in allen die einzelnen Sparten (Sektionen) des Deutschen Kulturrates übergreifenden kulturpolitischen Angelegenheiten.

Ziel des Deutschen Kulturrates ist es, kulturpolitische Diskussion auf allen politischen Ebenen anzuregen und für Kunst-, Publikations- und Informationsfreiheit einzutreten.

➤ www.kulturrat.de



Deutscher LandFrauenverband e.V.

Digitalisierung im ländlichen Raum ist für den Deutschen LandFrauenverband e.V. (dlv) ein Thema mit hoher Relevanz, denn Digitalisierung bedeutet Teilhabe: persönlich, beruflich und gesellschaftlich.

Der Deutsche LandFrauenverband ist der bundesweit größte Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, und deren Familien. Wichtigstes Ziel ist, die Lebensqualität, die Arbeitsbedingungen und die gesellschaftliche Teilhabe im ländlichen Raum zu verbessern. Der dlv vertritt die politischen Interessen von rund 450.000 Frauen in ländlichen Regionen und den Berufsstand der Bäuerinnen. 400 Kreis- und Bezirksverbände, 12.000 Ortsvereine, 22 Landesverbände bilden ein aktives und starkes Netzwerk.

Ulrike Krause | Frauen-, Gesellschafts- und Engagementpolitik | Krause@LandFrauen.info

➔ www.landfrauen.info



Deutscher Landkreistag (DLT)

Der Deutsche Landkreistag ist der Zusammenschluss der 294 Landkreise auf Bundesebene. Seine unmittelbaren Mitglieder sind die Landkreistage der 13 Flächenländer, die sich für die Kommunalbelange in ihrem jeweiligen Bundesland einsetzen. Er vertritt drei Viertel der kommunalen Aufgabenträger, rund 96 Prozent der Fläche und mit knapp 56 Mio. Einwohnern 68 Prozent der Bevölkerung Deutschlands. Die zentrale Aufgabe des Deutschen Landkreistages besteht darin, die den Landkreisen grundgesetzlich verbürgte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung zu fördern und deren gemeinsame Belange im politischen Prozess auf Bundesebene beispielsweise gegenüber dem Deutschen Bundestag, dem Bundesrat und den Bundesministerien zur Geltung zu bringen. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Vertretung der Interessen des ländlichen Raumes und hier in der Sicherung und Herstellung gleichwertiger Lebens-, Versorgungs-, Arbeits- und Entwicklungsbedingungen im Verhältnis zum städtischen Bereich.

Dr. Kay Ruge | Beigeordneter | kay.ruge@landkreistag.de

➔ www.landkreistag.de



Deutscher Naturschutzring – Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen (DNR) e.V.

In dem 1950 gegründeten Dachverband versammeln sich 87 Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen, Natursportorganisationen, Erzeugerverbände, Stiftungen und Institute, die zusammen knapp 10 Millionen Menschen erreichen. Ihnen gemeinsam ist das Ziel, Natur- und Lebensräume zu schützen, um die Schönheit der Landschaft und die Ressourcen unseres Planeten auch für unsere Nachkommen zu bewahren. Gegründet als konstruktiv, kritischer Partner zur staatlichen Instanz fungiert der Dachverband für seine Mitglieder als Koordinator, Vermittler und Vertreter im politischen Bereich. Durch eine Mitgliedschaft im DNR werden die Organisationen in ihren Anliegen und Aufgaben unterstützt und bestärkt.

Tobias Pforte-von Randow | Koordinator Politik & Gesellschaft | tobias.pfortevonrandow@dnr.de

➔ www.dnr.de



Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)



Der Deutsche Olympische Sportbund ist die Dachorganisation des deutschen Sports mit 101 Mitgliedsorganisationen sowie deren Untergliederungen. Mit 27 Millionen Mitgliedschaften in rund 90.000 Sportvereinen ist der gemeinnützige Sport die größte Bürgerbewegung Deutschlands. Der DOSB vertritt die Interessen des Sports auf Bundesebene und macht sich stark für Sportvereine und für mehr Sport und Bewegung.

Digitalisierung und digitale Transformation begreift der DOSB als gesellschaftlichen Veränderungsprozess, den der Sport aktiv mitgestaltet und so dessen Chancen für die Sportentwicklung nutzt. Außerdem bietet der Sport die Möglichkeit, einigen der Risiken in einer digitalisierten Welt wie Vereinsamung oder Bewegungsmangel entgegen zu wirken.

➔ www.dosb.de

Deutscher Städtetag (DST)



Der Deutsche Städtetag ist die Stimme der Städte und der kommunale Spitzenverband der kreisfreien sowie der meisten kreisangehörigen Städte in Deutschland. Als Solidargemeinschaft der Städte vertritt er die Idee der kommunalen Selbstverwaltung gegenüber Bund, Ländern, Europäischer Union, staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen sowie Verbänden. Seine Arbeit und Dienstleistungen orientiert der Deutsche Städtetag vor allem an den Anforderungen und Interessen der unmittelbaren Mitgliedsstädte sowie ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Im Deutschen Städtetag – dem größten kommunalen Spitzenverband Deutschlands – haben sich rund 3400 Städte und Gemeinden mit fast 52 Millionen Einwohnern zusammengeschlossen. Fast 200 Städte sind unmittelbare Mitglieder, darunter alle 107 kreisfreien Städte, einschließlich der Stadtstaaten Berlin, Hamburg, Bremen.

Frauke Janßen | Beauftragte für Digitalisierung | frauke.janssen@staedtetag.de

➔ www.staedtetag.de

Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)



Der Deutsche Städte- und Gemeindebund vertritt die Interessen der deutschen Städte und Gemeinden. Auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene geben sie den Kommunen eine starke Stimme. Sie greifen die Themen auf, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bewegen.

Durch 17 Mitgliedsverbände sind 11.000 große, mittlere und kleinere Kommunen über sie organisiert und vernetzt. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund arbeitet parteiunabhängig und ohne staatliche Zuschüsse. Die Besetzung der Organe orientiert sich an dem Votum der Wähler bei den Kommunalwahlen.

Alexander Handschuh | Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebunds |
alexander.handschuh@dstgb.de

➔ www.dstgb.de

Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV) e. V.



Der Deutsche Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) fördert die Weiterbildung und die Bildungsarbeit der Volkshochschulen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder und der Volkshochschulen auf der Bundes-, der europäischen und der internationalen Ebene.

Der DVV fördert die Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch der Mitglieder, entwickelt Grundsätze und Leitlinien, er fördert die Qualität der erwachsenenpädagogischen Arbeit und der internationalen Zusammenarbeit. Hinter uns stehen rund 900 Volkshochschulen in Deutschland. Wir machen uns für die Weiterbildung stark.

➔ www.volkshochschule.de

Diakonie Deutschland e. V.



Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen. Wir verstehen unseren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und setzen uns für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind. Neben dieser Hilfe verstehen wir uns als Anwältin der Schwachen und benennen öffentlich die Ursachen von sozialer Not gegenüber Politik und Gesellschaft. Diese Aufgabe nehmen wir gemeinsam mit anderen Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege wahr. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich auch in dem Wort »Diakonie« wider: Im Altgriechischen versteht man unter diakonia alle Aspekte des Dienstes am Nächsten. Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie ein zentrales Anliegen. Damit dies gelingt, engagieren sich mehr als eine Million Menschen, zum Beispiel in diakonischen Einrichtungen, in Gremien und Mitgliedsverbänden oder den Kirchengemeinden.

➔ www.diakonie.de

Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e.V.



Der Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e.V. ist ein auf Bundesebene organisierter Verband mit föderalen Strukturen im operativen und politischen Geschäft. Er ist der einzige freie Verband, der die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen aller Ärzte, Zahnärzte und Medizinstudierenden in Deutschland vertritt. Unabhängig vom Fachgebiet, ob niedergelassen, angestellt oder im öffentlichen Gesundheitsdienst tätig – jeder angehende oder praktizierende Arzt findet hier eine starke Interessenvertretung. Der Verband vertritt die Interessen der einzelnen Arztgruppen nicht gegeneinander, sondern gemeinsam. Es gehört zu den erklärten Zielen des Hartmannbundes, die politische Schlagkraft der Ärzteschaft im Dienste der Gesundheit des Einzelnen und der gesamten Bevölkerung zu stärken. Daher hat sich der Verband bereits 1980 für andere ärztliche Berufsverbände geöffnet, um die Kooperation innerhalb der Ärzteschaft weiter auszubauen.

➔ www.hartmannbund.de

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

HRK

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ist der freiwillige Zusammenschluss der staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland. Die Mitgliedshochschulen werden in der HRK durch ihre Präsidien und Rektorate vertreten. Die HRK hat gegenwärtig 268 Mitgliedshochschulen, in denen rund 94 Prozent aller Studierenden in Deutschland immatrikuliert sind. Aufgrund dieser starken Mitgliedschaft, in der alle Hochschularten vertreten sind, ist die HRK die Stimme der Hochschulen gegenüber Politik und Öffentlichkeit und das zentrale Forum für den gemeinsamen Meinungsbildungsprozess der Hochschulen.

Die HRK befasst sich mit allen Themenfeldern, die Rolle und Aufgaben der Hochschulen in Wissenschaft und Gesellschaft betreffen, vor allem mit Lehre und Studium, Forschung, Innovation und Transfer, wissenschaftlicher Weiterbildung, Internationalisierung sowie den Fragen der hochschulischen Selbstverwaltung und Governance.

Henning Rockmann | Leiter der Berliner Geschäftsstelle der HRK | rockmann@hrk.de

➔ www.hrk.de



Verband der TÜV e.V. (VdTÜV)

Der Verband der TÜV e.V. (VdTÜV) vertritt die politischen und fachlichen Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Der Verband setzt sich für technische und digitale Sicherheit bei Produkten, Anlagen und Dienstleistungen durch unabhängige Prüfungen und qualifizierte Weiterbildung ein. Mit seinen Mitgliedern verfolgt der TÜV-Verband das Ziel, das hohe Niveau der technischen Sicherheit in unserer Gesellschaft zu wahren und Vertrauen für die digitale Welt zu schaffen.

Juliane Petrich | Referentin Public Affairs | juliane.petrich@vdtuev.de

➤ www.vdtuev.de



Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) ist die Interessenvertretung der kommunalen Versorgungs- und Versorgungswirtschaft in Deutschland. Die im VKU organisierten rund 1.500 Mitgliedsunternehmen sind vor allem in der Energieversorgung, der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung tätig. Mit mehr als 268.000 Beschäftigten haben sie 2017 Umsatzerlöse von mehr als 116 Milliarden Euro erwirtschaftet und etwa 10 Milliarden Euro investiert. Aktuell engagieren sich rund 180 kommunale Unternehmen im Breitbandausbau. Sie investierten 2017 über 375 Mio. Euro – schon heute können rund 6 Mio. Kunden die Breitbandinfrastruktur kommunaler Unternehmen nutzen.

Dr. Heiko Schäffer | Geschäftsführer Zentralabteilung | schaeffer@vku.de

➤ www.vku.de

Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)



Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) ist die starke Stimme aller Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland. Der vzbv vertritt ihre Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Verwaltung und klagt Verbraucherrechte vor Gericht ein. Als Dachverband von 16 Verbraucherzentralen der Länder und 27 Verbraucherschutzorganisationen bündelt er die Kräfte für einen starken Verbraucherschutz. Der vzbv wurde im Jahr 2000 gegründet und ging aus dem Zusammenschluss der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände (AgV), des Verbraucherschutzvereins (VSV) und der Stiftung Verbraucherinstitut hervor. Als Gegengewicht zu den Interessenverbänden der Wirtschaft war die AgV bereits 1953 von Sozialverbänden, Konsumgenossenschaften und Frauenvereinigungen gegründet worden.

Der vzbv schaut damit auf mehr als 60 Jahre Verbraucherschutzarbeit zurück. Der vzbv ist gemeinnützig, parteipolitisch neutral und allein den Interessen der Verbraucher verpflichtet. Die Arbeit des vzbv wird aus Mitteln des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, aus Projektmitteln und durch Mitgliedsbeiträge finanziert.

Philip Kramme | Referent Strategie und Planung | Philip.Kramme@vzbv.de

➔ www.vzbv.de

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

In der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di schließen sich derzeit über 1,9 Millionen Menschen aus rund 1.000 Berufen zusammen, um ihre beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen, ihre kulturellen und gesellschaftspolitischen Interessen zu vertreten. ver.di ist ihre gemeinsame Gewerkschaft in den öffentlichen und privaten Dienstleistungen, der dienstleistungsnahe Industrie, den Medien, der Kultur und der Bildung.

Als Einheitsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund DGB ist ver.di unabhängig von Arbeitgebern, Staat, Parteien, Religionsgemeinschaften und Verbänden. Im Interesse der Mitglieder und ihren gemeinsamen Werten verpflichtet nimmt ver.di Einfluss auf den Staat, die Gesetzgebung, die Rechtsprechung und öffentliche Diskurse. ver.di handelt solidarisch für menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen, soziale Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe.

➔ www.verdi.de



Wissenschaft im Dialog

wissenschaft  im dialog

Wissenschaft im Dialog (WiD) möchte bei Menschen aller Altersgruppen und jedes Bildungsstandes Interesse an Forschungsthemen wecken und stärken. Dafür organisiert WiD deutschlandweit Diskussionen, Schulprojekte, Ausstellungen, Wettbewerbe und Online-Portale rund um Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation. Ziel dabei ist, dass sich möglichst viele Menschen an Diskussionen beteiligen – auch über kontroverse Themen der Forschung und über die Bedeutung von Wissenschaft überhaupt. Die gemeinnützige Organisation wurde auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft von deutschen Wissenschaftsorganisationen gegründet. Als Partner kamen Stiftungen hinzu. Maßgeblich unterstützt wird WiD vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Rebecca Winkels | Leiterin Strategische Kommunikation | rebecca.winkels@w-i-d.de

➤ www.wissenschaft-im-dialog.de

Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZdH)



Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZdH) vertritt die Interessen von 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit mehr als 5,58 Millionen Beschäftigten, ca. 369.000 Auszubildenden und einem Jahresumsatz von rund 640 Mrd. Euro. Als Spitzenorganisation der Wirtschaft mit Sitz im "Haus des Deutschen Handwerks" in Berlin bündelt der ZdH die Arbeit von 53 Handwerkskammern, 48 Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland.

Der ZdH dient der einheitlichen Willensbildung in allen grundsätzlichen Fragen der Handwerkspolitik und vertritt die Gesamtinteressen des Handwerks gegenüber Bundestag, Bundesregierung und anderen zentralen Behörden, der Europäischen Union (EU) und internationalen Organisationen.

Frank Zopp | Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | zopp@zdh.de

➤ www.zdh.de

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)



Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) bildet den Zusammenschluss der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die ZWST die jüdischen Gemeinden und Landesverbände auf dem Gebiet der jüdischen Sozialarbeit. Sie ist einer der sechs Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW).

Die ZWST sieht ihr Hauptanliegen in der Pflicht zur Hilfe im Sinne ausgleichender sozialer Gerechtigkeit. Dies basiert auf dem jüdischen Verständnis von Wohltätigkeit (Leitbild: »Zedaka«, hebr.). Die jüdische Wohlfahrtspflege hat seit Gründung der ZWST im Jahr 1917 und ihrer Neugründung im Jahr 1951 tiefe Einschnitte erfahren. Trotz aller historischen Umbrüche ist das Leitbild der ZWST immer aktuell geblieben. Es ist das Anliegen der ZWST, ihr Leitbild »Zedaka« mit neuen Inhalten zu füllen und aktuellen Veränderungen laufend anzupassen.

➔ www.zwst.org



DFA Digital für alle gGmbH

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

T 030 27576-260
info@digitaltag.eu
www.digitaltag.eu